



universität freiburg
Theologische Fakultät

**Modulhandbuch des Studiengangs
Master of Education für das Lehramt
Gymnasium – Erweiterungsfach (90 ECTS)
Katholische Theologie**

PO-Version 2021

Stand: 18.06.2021

mit redaktionellen Änderungen vom 18.02.2024

Inhalt

1	Kurzbeschreibung des Studiengangs	3
2	Profil des Studiengangs	5
2.1	Struktur und Inhalte des Studiengangs	5
2.1.1	Struktur	5
2.1.2	Inhalte	6
2.2	Ausbildungs- und Qualifikationsziele.....	8
2.2.1	Fachliche Qualifikationsziele	8
2.2.2	Überfachliche Qualifikationsziele.....	8
2.3	Besondere Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte	9
3	Studieninhalte und -plan.....	10
3.1	Darstellung aller Module im Studienverlauf.....	10
3.2	Prüfungsformen	13
3.2.1	Prüfungsleistungen	13
3.2.2	Studienleistungen	13
4	Modulbeschreibungen	15
4.1	Einleitende Hinweise	15
4.2	Module im Grundlagenbereich	16
4.3	Module im Individuellen Schwerpunktbereich	24
4.3.1	Vertiefungsmodule.....	24
4.3.2	Pflichtseminar	43
4.3.3	Spezialisierungsmodule.....	45
4.4	Fachdidaktik.....	51
5	Ansprechpartner*innen zur Studienorganisation	53

1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Katholische Theologie
Abschluss	Master of Education im Erweiterungsfach Katholische Theologie
Studiendauer	3 Semester Regelstudienzeit einschließlich der Masterarbeit
Studienform	Modular aufgebautes, konsekutives Masterstudium mit studienbegleitenden Modul- oder Modulteil-Prüfungen
Art des Studiengangs	Vollzeitstudium, konsekutiver Studiengang
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Theologische Fakultät
Homepage	https://www.theol.uni-freiburg.de/
Profil des Studiengangs	<p>Struktur</p> <p>Im Erweiterungsfach Katholische Theologie sind im Bereich der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik Module mit einem Leistungsumfang von insgesamt 75 ECTS-Punkten zu absolvieren; dabei entfallen 60 ECTS-Punkte auf die Fachwissenschaft und 15 ECTS-Punkte auf die Fachdidaktik.</p> <p>Das Studium gliedert sich in einen Grundlagenbereich, einen Individuellen Schwerpunktbereich und die Fachdidaktik.</p> <p>Der Grundlagenbereich beginnt mit der Einführung in die Theologischen Grundlagen. Dann folgen einführende Module zur Theologie aus biblischer, historischer, systematischer und praktischer Sicht.</p> <p>Der individuelle Schwerpunktbereich gliedert sich in drei bzw. vier Teile: Vertiefungsmodule und ein Pflichtseminar und je nach Wahl anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L, M 11 L, M12 L oder M 13 L ein Seminar, das dem gewählten Modul thematisch entspricht. Hinzu kommen die drei Spezialisierungsmodule, in denen die bislang erhaltenen theologischen und religionspädagogischen Kenntnisse vertieft werden und die Studierenden dazu befähigt werden, Theologie selbst weiterzuentwickeln.</p> <p>In der Fachdidaktik geht es darum, in Vorlesungen und themenspezifischen Seminaren (theologische) Themen religionsdidaktisch zu durchdenken, aufzuarbeiten und subjektorientiert in religiöse Lern- und Bildungsprozesse hinein zu transformieren.</p> <p>Bedeutsam ist die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs: Insofern sollte mindestens eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Ökumenischer Theologie gewählt werden.</p> <p>Zusätzlich können Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden. Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden.</p> <p>Inhalte</p> <p>Das Erweiterungsfach Katholische Theologie im Umfang von 90 ECTS vernetzt zentrale theologische Themenbereiche mit berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, theologische Zusammenhänge zu denken, komplexe theologische Problemstellungen aufzugreifen und diese mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu analysieren und zu bearbeiten.</p> <p>Im ersten Studienabschnitt (Grundlagenbereich) werden die Studierenden in</p>

	<p>den Umgang mit theologischer Literatur und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Theologie eingeführt. Sie werden mit den Grundlagen der Biblischen, Historischen, Systematischen und Praktischen Theologie sowie der Religionsphilosophie und der Religionswissenschaft vertraut gemacht.</p> <p>Aufbauend auf dem so ermittelten Grundlagenwissen werden im Individuellen Schwerpunktbereich zentrale theologische Fragestellungen behandelt. Die Studierenden lernen die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext theologischer Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven eigenständige Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben.</p> <p>Besonders in den Spezialisierungsmodulen vertieft der Studiengang neben den beiden wissenschaftlichen Fächern die lehramtsspezifischen bzw. professi- onsbezogenen Anteile der universitären Ausbildung.</p> <p>In der Fachdidaktik erlangen die Studierenden religionsdidaktisches Wissen, das ihnen erlaubt, theologische Fragestellungen, die für den Religionsunterricht von Belang sind, theologisch komplex darzustellen und zu erklären. Durch die Aneignung empirisch basierten Wissens über Schüler*innenkognitionen und - erfahrungen zu den im Religionsunterricht relevanten theologischen Themen und entsprechender religionsdidaktischer Theorien zur Entwicklung didaktischer Lernarrangements sind die Studierenden fähig, theologische Fragestellungen unter- richtsbezogen zu konzeptualisieren.</p>
<p>Ausbildungszie- le</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden erwerben die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit zu entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz. Sie sind mit dem Abschluss Master of Education in Katholischer Theologie befähigt, die konkrete Ausbildung zur Religionslehrerin/zum Religionslehrer (Referendariat) für den Unterricht auf der Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums anzutreten. – Studierende verfügen über grundlegendes Wissen in der Katholischen Theologie und angrenzenden Wissenschaften. – Studierende können in Bezug auf Religion und Glauben eigenständig reflek- tieren, argumentieren und sich positionieren. – Studierende erwerben exegetische, historische, systematisch-theologische, philosophische und didaktische Kompetenzen, um theologisch verantwortet im Bereich von Schule, Kirche und Gesellschaft sachgerecht und kooperativ handeln zu können und diese Fähigkeiten weiter zu vermitteln. – Studierende verfügen über fachdidaktische Fähigkeiten zur Initiierung, Durchführung und Reflexion von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Ka- tholische Religionslehre. – Studierende können mit Blick auf ihre künftige Tätigkeit den eigenen Glau- ben rational verantworten und sich mit der Wirklichkeit von Mensch und Welt im Horizont des christlichen Glaubens auseinandersetzen. – Studierende sind fähig, theologische Fragestellungen adressatenbezogen und kompetenzorientiert zu unterrichten. – Durch die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs werden Studierende befähigt, verantwortungsbewusst in religionspluralen Kontexten zu reflektieren und zu handeln.
<p>Sprachen</p>	<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten.</p>
<p>Zugangs- voraussetzun- gen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ein erster Abschluss an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbe- zogenen Bachelorstudiengang oder Masterstudiengang für einen Lehramts- typ der Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz oder in einem gleichwertigen mindestens dreijährigen Studiengang an einer deutschen o- der ausländischen Hochschule, zu dessen Fächern nicht das Fach Katholi- sche Theologie gehört. <p>Wenn noch kein derartiger Abschluss vorgewiesen werden kann, ist die Immatrikulation unter dem Vorbehalt möglich, dass der Abschluss ge- mäß vor Aushändigung der Abschlussdokumente über die bestandene Masterprüfung im Erweiterungsfach Katholische Theologie nachgewie- sen wird. Voraussetzung für die Zulassung unter Vorbehalt ist, dass der</p>

	<p>Bewerber/die Bewerberin an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang für einen Lehramtstyp der Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz oder in einem gleichwertigen mindestens dreijährigen Studiengang an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, zu dessen Fächern nicht das Fach Katholische Theologie gehört, oder an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbezogenen Masterstudiengang für das Lehramt Gymnasium in anderen Fächern als dem Fach Katholische Theologie immatrikuliert ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse der deutschen Sprache, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen. – Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen, ist Voraussetzung für die Belegung der folgenden Module: <ul style="list-style-type: none"> – M 7 L Gotteslehre – M 8 L Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus – M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes – M 14 L Christentum und Weltreligionen. – MEdE M2 Spezialisierung im Bereich der Exegese des Neuen Testaments – MEdE M3 Spezialisierung im Bereich der Systematischen Theologie. <p>Gleiches gilt, wenn das Modul M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes durch ein entsprechendes katholisch-theologisches Seminar ersetzt wird.</p>
<p>Einschreibung zum Sommer- und / oder Wintersemester</p>	<p>Studienbeginn ist zum Wintersemester und zum Sommersemester möglich</p>

2 Profil des Studiengangs

2.1 Struktur und Inhalte des Studiengangs

2.1.1 Struktur

Im Erweiterungsfach Katholische Theologie sind im Bereich der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik Module mit einem Leistungsumfang von insgesamt 75 ECTS-Punkten zu absolvieren; dabei entfallen 60 ECTS-Punkte auf die Fachwissenschaft und 15 ECTS-Punkte auf die Fachdidaktik.

Das Studium gliedert sich in einen **Grundlagenbereich**, einen **Individuellen Schwerpunktbereich** und die **Fachdidaktik**.

Der **Grundlagenbereich** beginnt mit der Einführung in die Theologischen Grundlagen. Dann folgen einführende Module zur Theologie aus biblischer, historischer, systematischer und praktischer Sicht. Der **Individuelle Schwerpunktbereich** gliedert sich in drei bzw. vier Teile: **Vertiefungsmodule** und ein **Pflichtseminar** und je nach Wahl anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L, M 11 L, M12 L oder M 13 L ein Seminar, das dem gewählten Modul thematisch entspricht.

Hinzu kommen die drei **Spezialisierungsmodule**, in denen die bislang erhaltenen theologischen und religionspädagogischen Kenntnisse vertieft werden und die Studierenden dazu befähigt werden, Theologie selbst weiterzuentwickeln.

In der **Fachdidaktik** geht es darum, (theologische) Themen religionsdidaktisch zu durchdenken, aufzuarbeiten und subjektorientiert in religiöse Lern- und Bildungsprozesse hinein zu transformieren.

Bedeutsam ist die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs: Insofern sollte mindestens eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Ökumenischer Theologie gewählt werden.

Zusätzlich können Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden. Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden.

Der Studiengang ist modular aufgebaut und mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem verbunden. Die Module werden, sofern sie nicht ausschließlich mit Studienleistungen abgeschlossen werden können, mit einer Modulabschlussprüfung oder mit einer oder mehreren Modulteilprüfungen abgeschlossen.

Für das Erweiterungsfach Katholische Theologie ist der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen zu erbringen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen. Diese Kenntnisse können studienbegleitend erworben werden und müssen spätestens für die Belegung der Module M 7, M 8 L, M 10 L und M 14 L, Spezialisierung im Bereich der Exegese des Neuen Testaments und Spezialisierung im Bereich der Systematischen Theologie vorliegen.

2.1.2 Inhalte

Das Erweiterungsfach Katholische Theologie im Umfang von 120 ECTS vernetzt zentrale theologische Themenbereiche mit berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, theologische Zusammenhänge zu denken, komplexe theologische Problemstellungen aufzugreifen und diese mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu analysieren und zu bearbeiten.

Im ersten Studienabschnitt, dem **Grundlagenbereich**, werden die Studierenden in den Umgang mit theologischer Literatur und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Theologie eingeführt. Sie werden mit den Grundlagen der Biblischen, Historischen, Systematischen und Praktischen Theologie sowie der der Religionsphilosophie und der Religionswissenschaft vertraut gemacht und gewinnen einen Überblick über die Bandbreite der theologischen Fächer, über deren jeweilige Gegenstände und über die fachspezifische Methodik.

Aufbauend auf dem so ermittelten Grundlagenwissen werden in einem zweiten Studienabschnitt, dem **Individuellen Schwerpunktbereich**, zentrale theologische Fragestellungen behandelt. Die Studierenden lernen die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext theologischer Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven eigenständige Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben. Zudem werden den Studierenden fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt. Den Studierenden wird Raum geboten, durch frei wählbare Wahl-Pflichtveranstaltungen eigenständig fachliche Schwerpunkte zu bilden.

Besonders in den **Spezialisierungsmodulen** vertieft der Studiengang neben den beiden wissenschaftlichen Fächern die lehramtsspezifischen bzw. professionsbezogenen Anteile der universitären Ausbildung. Die Studierenden erhalten vertieftes theologisches Fachwissen in den verschiedenen Disziplinen der Katholischen Theologie. Dieses ermöglicht ihnen, theologische Themen in der Vielschichtigkeit der fachwissenschaftlichen Zugänge und Methoden zu erfassen und Theologie kontextsensibel und adressatenbezogen weiterzuentwickeln.

In der **Fachdidaktik** erlangen die Studierenden religionsdidaktisches Wissen, das ihnen erlaubt, theologische Fragestellungen, die für den Religionsunterricht von Belang sind, theologisch komplex darzustellen und zu erklären. Durch die Aneignung empirisch basierten Wissens über Schüler*innenkognitionen und -erfahrungen zu den im Religionsunterricht relevanten theologischen Themen und entsprechender religionsdidaktischer Theorien zur Entwicklung didaktischer Lernarrangements sind die Studierenden fähig, theologische Fragestellungen unterrichtsbezogen zu konzeptualisieren. Durch erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Religionsunterricht erwerben die Studierenden die Fähigkeit, deklarative Wissensbestände in Können zu transformieren und eine theologisch und religionsdidaktisch fundierte Krieteriologie zu entwickeln, Religionsunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

2.2 Ausbildungs- und Qualifikationsziele

2.2.1 Fachliche Qualifikationsziele

- Die Studierenden erwerben die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit zu entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz. Sie sind mit dem Abschluss Master of Education in Katholischer Theologie befähigt, die konkrete Ausbildung zur Religionslehrerin/zum Religionslehrer (Referendariat) für den Unterricht auf der Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums anzutreten.
- Studierende verfügen über grundlegendes Wissen in der Katholischen Theologie und angrenzenden Wissenschaften.
- Studierende können in Bezug auf Religion und Glauben eigenständig reflektieren, argumentieren und sich positionieren.
- Studierende erwerben exegetische, historische, systematisch-theologische, philosophische und didaktische Kompetenzen, um theologisch verantwortet im Bereich von Schule, Kirche und Gesellschaft sachgerecht und kooperativ handeln zu können und diese Fähigkeiten weiter zu vermitteln.
- Studierende verfügen über fachdidaktische Fähigkeiten zur Initiierung, Durchführung und Reflexion von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Katholische Religionslehre.
- Studierende können mit Blick auf ihre künftige Tätigkeit den eigenen Glauben rational verantworten und sich mit der Wirklichkeit von Mensch und Welt im Horizont des christlichen Glaubens auseinandersetzen.
- Studierende sind fähig, theologische Fragestellungen adressatenbezogen und kompetenzorientiert zu unterrichten.
- Durch die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs werden Studierende befähigt, verantwortungsbewusst in religionspluralen Kontexten zu reflektieren und zu handeln.

2.2.2 Überfachliche Qualifikationsziele

- Studierende erhalten Einblicke in andere Disziplinen und können sich dadurch weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln.
- Studierende haben eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag besonders in Bereichen religiöser Bildung. Sie haben ein solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze im Bereich der Religionspädagogik und können fachwissenschaftliche beziehungsweise fachpraktische Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren.
- Studierende kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen im Schulfach Religion, kennen Grundlagen der Diagnose und Leistungsbeurteilung, haben Kenntnisse über Merkmale von Schülerinnen und Schülern, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können, und darüber, wie daraus Lernumgebungen differenziert zu gestalten sind.
- Studierende sind in der Lage besonders in religiösen Lernarrangements, heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen, kennen Möglichkeiten der Gestal-

tung integrativer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, auch in inklusiven Settings und in der interkulturellen Erziehung, und reflektieren diese.

- Studierende verfügen über Kenntnisse zur Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien.
- Studierende verfügen über Querschnittskompetenzen: Medienkompetenz und -erziehung, Prävention, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fragen der Berufsethik und Gendersensibilität.

2.3 Besondere Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte

Studierende haben an der Theologischen Fakultät eine Vielzahl an Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte zum Erwerb der o.g. Kompetenzen und zur Ausarbeitung individueller fachlicher Interessen und Stärken. Insbesondere wird nachdrücklich empfohlen, mindestens eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Ökumenischer Theologie zu wählen. Außerdem können Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden. Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden.

3 Studieninhalte und -plan

3.1 Darstellung aller Module im Studienverlauf

Grundlagenbereich (23 ECTS)

Pflichtmodule

Umfang: 23 ECTS-Punkte
 Semester 1–2/3 (abhängig von evtl. nachzuholenden Sprachvoraussetzungen)

M 1 L: Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht (5 ECTS-Punkte) WiSe/SoSe 1 Semester	M 2 L: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (4 ECTS-Punkte) WiSe/SoSe 1 Semester	M 3 LE2: Einführung in die Systematische Theologie (9 ECTS-Punkte) WiSe und SoSe 2 Semester	M 4 L: Einführung in die Praktische Theologie (5 ECTS-Punkte) WiSe 1 Semester
---	---	--	--

Individueller Schwerpunktbereich (37 ECTS)

Vertiefungsmodule

Umfang: 15–20 ECTS
 Semester: 1–3

Voraussetzung für M 7 L, M 8 L, M 10 L, M 14 L:
 geprüfte Latein- und Griechischkenntnisse

- Von den nachfolgend aufgeführten Vertiefungsmodulen sind **höchstens vier Module** zu absolvieren. Es können auch nur 3 Module absolviert werden, wenn eines der Module M 10L, M 11 L, M 12 L oder M 13 L durch ein thematisch entsprechendes Seminar ersetzt wird.
- Von den fünf Vertiefungsmodulen **M 6 L, M 10 L, M 11 L, M 12 L, M 13 L (grün hinterlegt)** kann nach eigener Wahl **nur eines** absolviert beziehungsweise durch ein entsprechendes katholisch-theologisches Seminar ersetzt werden.
- Der/Die Studierende wählt, in welchen **beiden gewählten Vertiefungsmodulen er/sie eine Prüfungsleistung** erbringt; in den übrigen zu absolvierenden Vertiefungsmodulen sind **nur Studienleistungen zu erbringen**.

WiSe, gerades Jahr	SoSe, ungerades Jahr	WiSe, ungerades Jahr	SoSe, gerades Jahr
M 8 L: Die biblische Botschaft von der Gotesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus (5 ECTS-Punkte)	M 6 L: Welt und Mensch als Schöpfung Gottes (5 ECTS-Punkte)	M 7 L: Gotteslehre (5 ECTS-Punkte)	M 11 L: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (5 ECTS-Punkte)
M 14 L: Christentum und Weltreligionen (5 ECTS-Punkte)	M 12 L: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (5 ECTS-Punkte)	M 10 L: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (5 ECTS-Punkte)	M 13 L: Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft (5 ECTS-Punkte)

Nach Wahl:
 Ersetzen eines der Module M 10 L, M 11 L, M 12 L oder M 13 L durch ein thematisch entsprechendes katholisch-theologisches Seminar
 (5 ECTS-Punkte)
 angerechnet im Bereich des Pflichtseminars

Pflichtseminar

Umfang: 5–10 ECTS
Semester: 1–3

M 15 L a:
Seminar aus der
Katholischen Theologie
(5 ECTS-Punkte)

jedes Semester

Spezialisierungs-
module

Umfang: 12 ECTS
Semester: 1–3

Voraussetzung für die Module

- MEdE-M2: Spezialisierung im Bereich der Exegese des Neuen Testaments
 - MEdE-M3: Spezialisierung im Bereich der Systematischen Theologie
- sind geprüfte Latein- und Griechischkenntnisse

MEdE-M1:
Spezialisierung im Be-
reich der
Religionspädagogik

(3 ECTS-Punkte)

WiSe/SoSe
1 Semester

MEdE-M2:
Spezialisierung im Be-
reich der Exegese des
Neuen Testaments

(4 ECTS-Punkte)

WiSe/SoSe
1–2 Semester

MEdE-M3:
Spezialisierung im Be-
reich der Systemati-
schcn Theologie

(5 ECTS-Punkte)

WiSe/SoSe
1–2 Semester

Fachdidaktik (15 ECTS)

Pflichtmodul

Umfang: 15 ECTS-Punkte
Semester: 2, 3 und 4

MEdE-M5:
Fachdidaktik Katholische Theologie
(15 ECTS-Punkte)

- Vorlesungen: in 2 WS
- Seminare: jedes Semester möglich

3 Semester

Zudem

Je nach individuellen Voraussetzungen:

**Sprachnachweise
in Latein und Griechisch**
studienbegleitend

jedes Semester

nachzuweisen für Belegung der Module M 7 L, M 8 L, M 10 L, M 14 L,
MEdE-M2, MEdE-M3

3.2 Prüfungsformen

3.2.1 Prüfungsleistungen

Arten studienbegleitender Prüfungsleistungen sind mündliche Prüfungen, mündliche Präsentationen, Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen und praktische Leistungen.

Die Formate der Prüfungsleistungen sind in 4.2 bis 4.4 für die jeweiligen Module angegeben.

3.2.2 Studienleistungen

Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von dem/der Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden; sie können auch in der regelmäßigen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung bestehen, für welche allein jedoch keine ECTS-Punkte vergeben werden. Ist eine mündliche Studienleistung in Form eines wissenschaftlichen Gesprächs zu erbringen, beträgt die Dauer mindestens 10 und höchstens 30 Minuten je Studierender*Studierendem. Ist eine schriftliche Studienleistung in Form einer Klausur zu erbringen, soll die Dauer mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen.

Studienleistungen sind außerdem prüfungsrelevante Leistungen und insofern Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten. Sie sind mit bestanden bzw. nicht bestanden zu bewerten. Es kann eine oder es können auch mehrere SL in einem Modul gefordert sein. Darüber hinaus können Dozierende jederzeit bestimmte Lektüren empfehlen, Anregungen zur Vertiefung, zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen geben, ohne dass diese Leistungen als bestanden bzw. nicht bestanden überprüft und bewertet werden.

Studienleistungen können insbesondere in folgenden Formaten zu erbringen sein: Klausur, Open-Book-Klausur, Zeitdruck-Klausur, Seminararbeit, Hausarbeit, Essay, schriftlicher Bericht, Exkursionsbericht, Thesenpapier, Erstellung einer Musterlösung, schriftliche Problemfalldiskussion, Lehrveranstaltungsprotokoll, semesterbegleitende Übungsaufgaben, Testat, Poster, Paper Review, Exzerpt, Lerntagebuch, mündliche Prüfung, Vortrag, Posterpräsentation, Posterkonferenz, Projektarbeit, Erstellung von Videos, fachlich reflektierte Hospitation mit schriftlichem Bericht, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Seminarsitzungen, Planspiel, Portfolioprüfung und Parcoursprüfung.

Eine reflektierte und professionsbezogene Sitzungsgestaltung soll einen Umfang von 60 Minuten nicht unterschreiten und von 75 Minuten nicht überschreiten. Die/der Studierende soll nachweisen, dass sie/er es versteht, das für die Darstellung und Erklärung nötige Fachwissen des Themas der theologischen Komplexität entsprechend aufzuzeigen, es entsprechend den Lernvoraussetzungen der Lernendengruppe zu thematisieren und mittels angemessener didaktischer Inszenierungsmuster lerngegenstands- und adressatenbezogen zu strukturieren und durchzuführen.

Die Studienleistungen für die einzelnen Module und Lehrveranstaltungen werden jeweils für das aktuelle Semester von den Dozierenden festgelegt und deren Anforderungen gesammelt vor Semesterbeginn in der semesteraktuellen Fassung des Modulhandbuchs oder als semesteraktuelle Anlage zum

Modulhandbuch auf der Homepage der Fakultät veröffentlicht (Downloadbereich unter <https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter>).

4 Modulbeschreibungen

4.1 Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungs-
typ) aufgeführten Abkürzungen folgende Bedeutung:

HS	Hauptseminar
K	Kolloquium
L	Lektürekurs
PS	Proseminar
S	Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
Ü	Übung
V	Vorlesung
V + K	Vorlesung mit kolloquialen Elementen

2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden auf-
wenden müssen, um die Lernziele zu erreichen.

Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungs-
vorbereitungen, etc.

Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl hingegen dient der Orientie-
rung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl lie-
gen.

3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzun-
gen folgende Bedeutung:

SoSe = Sommersemester: die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.

WS = Wintersemester: die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.

SoSe g = Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl:

SoSe 2020, SoSe 2022 etc.

SoSe u = Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl:

SoSe 2021, SoSe 2023 etc.

WS g = Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt:

WS 2020/21, WS 2022/23 etc.

WS u = Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt:

WS 2021/22, WS 2023/24 etc.

Die empfohlenen Semesterangaben in Bezug auf das Fachsemester beziehen sich auf den Be-
ginn des Studiums im Wintersemester.

4. Anmeldeformalitäten: Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

4.2 Module im Grundlagenbereich

Modulname		Nummer
M 1 L Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht		M 1 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Ulrich Dahmen	
Fachbereich	Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme entweder an sämtlichen Veranstaltungen des Wintersemesters oder an sämtlichen Veranstaltungen des Sommersemesters)						
Einleitung in das Alte Testament	V + K	WP	2	5	150	WS
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V + K	WP	2			
Geschichte Israels und des frühen Judentums	V + K	WP	2	5	150	SoSe
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen; – sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese; – sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung

von Zentralthemen, Grundmotiven und theologischen Grundlinien darzustellen; – verfügen über exegetische Grundkenntnisse; – verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft; – nehmen auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch angeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

Lehrinhalte
Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft, führt in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel und der ältesten christlichen Literatur ein. Exemplarisch werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert und biblische Zentralthemen aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) erarbeitet. Das Modul führt außerdem in die biblische Zeitgeschichte ein.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Prüfungsleistung	Klausur
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 2 L Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (4 ECTS-Punkte)		M 2 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	
Fachbereich	Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte	

ECTS-Punkte	4
Empfohlenes Semester	1 oder 2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	120 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Einführung in die Kirchengeschichte	V + K/Ü	WP	3	4	120	WS
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	WP	2	4	120	WS oder SoSe
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	WP	2	4	120	WS oder SoSe

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben Grundkompetenzen der historischen Arbeitsweise erworben; sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um; – haben Überblickswissen über die großen Epochen der Kirchengeschichte erworben und sich exemplarisch in einzelne Bereiche vertieft; – verfügen über hermeneutische Basiskompetenzen, die sie in die Lage versetzen, Theologie im Kontext der Geschichte zu begreifen. Anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte können sie die Relevanz historischer Prozesse erläutern und illustrieren.

Lehrinhalte	
Es werden zentrale Themen und Ereignisse der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet, um zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden und wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.	

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	Vorlesung: mündliche Prüfung Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 3 LE 2 Einführung in die Systematische Theologie		M 3a LE2
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Helmut Hopping	
Fachbereiche	Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Moraltheologie	

ECTS-Punkte	9
Empfohlenes Semester	1 und 2
Angebotsfrequenz	Kann in jedem Semester begonnen werden
Moduldauer	2 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	270 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Einführung in die Theologie als Wissenschaft	S	P	2	1	30	WS/ SoSe
Einführung in die Religionsphilosophie	V + K	P	2	8	240	WS
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V + K	P	2			WS
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V + K	P	1			WS
Einführung in die Liturgiewissenschaft	V + K	P	1			SoSe
Einführung in die Moraltheologie	V + K	P	2			SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – finden einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben; – gewinnen exemplarisch Einblick in prinzipientheologische, liturgiewissenschaftliche oder moraltheologische Grundbegriffe und Erkenntnisziele;

- können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten;
- sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo, des Gottesdienstes und der christlichen Ethik für die heutige Zeit zu verdeutlichen;
- können in elementarer Form die Besonderheit des christlichen Glaubens gegenüber kritischen Anfragen und im interreligiösen Kontext zur Geltung bringen.
- kennen systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte, zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien sowie Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie;
- sind in der Lage, Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und des Erklärungswertes der verschiedenen Konzepte zu benennen und zu erläutern;
- können in elementarer Form eine eigene Einschätzung hinsichtlich der Relevanz dieser Konzepte für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität geben.

Lehrinhalte
Das Modul gibt einen einführenden Überblick über die Themen der systematischen Theologie, es klärt Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden. Dazu werden auch Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen behandelt. Vermittelt werden inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie, basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik und zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	Erfolgreiche Teilnahme am Seminar „Einführung für die Theologie als Wissenschaft“: Zu den inhaltlichen Anforderungen der Studienleistung: s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung über die Vorlesungen des Moduls
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 4 L Einführung in die Praktische Theologie		M 4 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	
Fachbereiche	Lehrstuhl Pastoraltheologie Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1
Angebotsfrequenz	nur im WS
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	150

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Perspektive	V + K	P	5	5	150	WS

Qualifikationsziele
Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> – die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen; – die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden; – anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren, wie für die angemessene Lösung konkreter Probleme Erkenntnisse aus den verschiedenen praktischen Disziplinen miteinander heranzuziehen und zu berücksichtigen sind; – die erworbenen Kenntnisse selbständig auf einfachere Problemstellungen anwenden und diese einer Lösung zuführen.

Lehrinhalte
Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern. Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung sol-

cher Fragestellungen leisten können.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

4.3 Module im Individuellen Schwerpunktbereich

4.3.1 Vertiefungsmodule

Hinweise:
- Von den nachfolgend aufgeführten Vertiefungsmodulen sind höchstens vier Module zu absolvieren. Es können auch nur 3 Module absolviert werden, wenn eines der Module M 10L, M 11 L, M 12 L oder M 13 L durch ein thematisch entsprechendes Seminar ersetzt wird.
- Von den fünf Vertiefungsmodulen M 6 L, M 10 L, M 11 L, M 12 L, M 13 L kann nach eigener Wahl nur eines absolviert beziehungsweise durch ein entsprechendes katholisch-theologisches Seminar ersetzt werden.
- Der/Die Studierende wählt, in welchen beiden gewählten Vertiefungsmodulen er/sie eine Prüfungsleistung erbringt; in den übrigen zu absolvierenden Vertiefungsmodulen sind nur Studienleistungen zu erbringen .

Modulname	Nummer
M 6 L Welt und Mensch als Schöpfung Gottes	M 6 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Helmut Hoping
Fachbereiche	Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Moralthologie Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	2 oder 4
Angebotsfrequenz	nur im SoSe ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (nur wählbar, wenn noch kein anderes der Module M 10 L, M 11 L, M 12 L, M 13 L absolviert wurde)
Workload	150

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P /WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	SoSe u
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V + K	P	2			
Theo- und Anthropodizee	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						

Philosophische Anthropologie	V + K	WP	2			
Schöpfungslehre	V + K	WP	2			
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen; – zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen; – das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen; – zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen; – die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen; – im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen

Lehrinhalte
<p>Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive werden Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament erörtert. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössische philosophische Positionen der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie erschließen den christlichen Schöpfungsglauben und setzen sich mit naturwissenschaftlichen und philosophischen Herausforderungen sowie mit Theodizee und Anthropodizee auseinander. Schließlich werden zentrale Fragen des gegenwärtigen gesellschaftlichen und fundamentaltheologischen Diskurses erörtert, mit denen theologisches Reden von Gott konfrontiert ist. Die Moralthologie bedenkt im Horizont der theologischen Anthropologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 7 L Gotteslehre		M 7 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer	
Fachbereiche	Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 3
Angebotsfrequenz	nur im WS ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen	
Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P /WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WS u
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V + K	P	1			
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinden zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V + K	WP	2			
Philosophische Gotteslehre	V + K	WP	2			
Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und theologisch entfalten. Dabei berücksichtigen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen; – die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche; – die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre; – Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen; – die Theodizee-Problematik; – die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie. <p>Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen. Sie können das (jüdisch-)christliche Gottesbild informiert und begründet im pluralen Diskurs der Gegenwart zur Geltung bringen und gegenüber kritischen Anfragen verantworten.</p>

Lehrinhalte
<p>Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christlichen Gemeinden haben sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.</p> <p>Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre wird die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart entfaltet.</p> <p>Die dogmatische Reflexion erörtert, auf welche Fragen die Trinitätslehre eine Antwort geben möchte, wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist und zeigt auf dieser Grundlage die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre auf.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 8 L Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus		M 8 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	
Fachbereich	Lehrstuhl Dogmatik Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 3
Angebotsfrequenz	nur im WS gerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen	
Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WS g
Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V + K	P	2			
Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit und ihre Voraussetzungen	V + K	P	3			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Christologische Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V + K	WP	1			
Selbstoffenbarung und nichtchristliche Jesusdeutung	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern; – die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären; – die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen; – zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

Lehrinhalte
<p>Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung voraus.</p> <p>Auf der Grundlage alttestamentlicher und frühjüdischer Voraussetzungen werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tat aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.</p> <p>Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451). Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes		M 10 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Bier	
Fachbereiche	Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Pastoraltheologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 3
Angebotsfrequenz	Vorlesungen im WS ungerade, Seminar in jedem Semester möglich
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (nur wählbar, wenn noch kein anderes der Module M 6 L, M 11 L, M 12 L, M 13 L absolviert wurde)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WS u
Ekklesiologie: Kirchenrechtliche Konkretionen	V + K	P	2			
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Anfänge der Kirche im Neuen Testament und in frühchristlicher Zeit	V + K	WP	1			
Ekklesiologie: Dogmatische Grundlegung	V + K	WP	2			
Kirche, Religion, Glaube in der Gegenwart	V + K	WP	2			

Theologie und Liturgie der Eucharistie	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht, aus den Bereichen Kirchenrecht oder mittlere und neuere Kirchengeschichte	S	WP	2	5	150	Jedes WS oder SoSe möglich

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgehend von frühchristlicher Zeit wesentliche Etappen der Entwicklung kirchlicher Sozialformen nachzeichnen; – wichtige ekklesiologische (z.B. Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als <i>communio</i>) und eucharistietheologische Konzepte in ihren jeweiligen biblischen, dogmen-, kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen; – die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen; – den Aufbau der Messe unter Rückgriff auf die Geschichte der Eucharistie, die Liturgische Bewegung und die Liturgiereform im 20. Jahrhunderts erklären; – die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts an Beispielen darstellen und kritisch würdigen; – Perspektiven für eine gegenwartssensible Präsenz der Kirche vor Ort entwickeln; – unter Rückgriff auf die biblischen, historischen, dogmatischen, kirchenrechtlichen und pastoraltheologischen Grundlagen eine eigenständige ekklesiologische Konzeption entwickeln.

Lehrinhalte
<p>Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt und sieht in der Feier der Liturgie, besonders der Eucharistie „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Lebens (SC 10; LG 11). Im Horizont historischer und zeitgenössischer Kirchenbilder wird das katholische Verständnis von Kirche und Eucharistie in dogmatischer und kirchenrechtlicher Sicht entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt. In pastoraltheologischer Perspektive kommen die gegenwärtigen gesellschaftlichen und theologischen Herausforderungen an die Kirche vor Ort und deren sich wandelnde Sozialformen in den Blick.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewähl-	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Do-

te Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	kument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 11 L Dimensionen und Vollzüge des Glaubens		M 11 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Bernhard Spielberg	
Fachbereich	Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Pastoraltheologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	2 oder 4
Angebotsfrequenz	Vorlesungen im SoSe gerade, Seminar in jedem Semester möglich
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (nur wählbar, wenn noch kein anderes der Module M 6 L, M 10 L, M 12 L, M 13 L absolviert wurde)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	SoSe g
Die Feier der Sakramente	V + K	P	2			
Sakramentenpastoral	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Allgemeine Sakramentenlehre	V + K	WP	1			
Das Recht des Heiligungsdienstes	V + K	WP	2			
Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						

Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Liturgiewissenschaft oder Pastoraltheologie	S	WP	2	5	150	Jedes WS oder SoSe mög- lich
--	---	----	---	---	-----	---

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubensstradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten; – sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen; – können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten; – haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden

Lehrinhalte
<p>Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Leiturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis und der Katechese in veränderter Zeit, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz, Gemeinde und Glauben-Lernen unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge in den christlichen Anfängen in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiargestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten Katechese und des Heiligungsrechts verdeutlicht.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 12 L Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt		M 12 L
Modulverantwortliche*r	Inhaber*in des Lehrstuhls Moralthologie	
Fachbereiche	Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik Lehrstuhl Moralthologie Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	2 oder 4
Angebotsfrequenz	Vorlesungen im SoSe ungerade, Seminar in jedem Semester möglich
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (nur wählbar, wenn noch kein anderes der Module M 6 L, M 10 L, M 11 L, M 13 L absolviert wurde)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Bioethik oder Friedensethik	V + K	P	2	5	150	SoSe u
Wirtschaftsethik und Wirtschaftsordnung	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Kirche und Staat	V + K	WP	1			
Philosophische Ethik	V + K	WP	2			
Religiöse Lernorte	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Moralthologie oder Christliche Gesellschaftslehre	S	WP	2	5	150	Jedes WS oder SoSe möglich

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen; – auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen; – die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen; – Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen. – Herausforderungen und Chancen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten reflektieren und praxisbezogen beurteilen.

Lehrinhalte
<p>Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen und caritativen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden. In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen und Begründungsmodelle der philosophischen Ethik und ihre Anwendung auf ethisch relevante Fragen diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik und Familie erörtert. Moralthologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Bio- bzw. Friedensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive ist der religionsverfassungsrechtliche Rahmen zu bedenken, der christliches Handeln legitimiert und ermöglicht, aber auch begrenzt. Es werden auch Grundformen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten reflektiert, deren Konzepte auf die Herausforderungen der Postmoderne hin kontextualisiert und an exemplarischen Lernorten und Lernformen (u.a. religiöse Bildung als Heterotopie, Inklusion und Diversity u. a.) vertieft werden.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 13 L Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft		M 13 L
Modulverantwortliche*r	N.N. / Lehrstuhlinhaber*in der Religionspädagogik und Katechetik	
Fachbereich	Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	2 oder 4
Angebotsfrequenz	Vorlesungen im SoSe gerade, Seminar in jedem Semester möglich
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (nur wählbar, wenn noch kein anderes der Module M 6 L, M 10 L, M 11 L, M 12 L absolviert wurde)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Feiern im Rhythmus der Zeit	V + K	P	2	5	150	SoSe g
Religiöse Bildung in der Postmoderne	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Einführung in die Kirchenmusik	V + K	WP	2			
Gesellschaft und Politik in christlicher Perspektive	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Religionspädagogik oder Liturgiewissenschaft	S	WP	2	5	150	Jedes WS oder SoSe möglich

Qualifikationsziele

Die Studierenden können

- zentrale Herausforderungen der Postmoderne für die (praktisch-)theologische Reflexion angesichts ihrer verschiedenen Handlungsfelder benennen, erläutern und beurteilen;
- (religiöse) Konzepte, (religiöse) Einstellungen und (religiöse) Haltungen von Kindern und Jugendlichen für religiöse Lern- und Bildungsprozesse fruchtbar machen (Kinder-, Jugendtheologie) sowie den Diskurs (religiöser) Identitätsentwicklung reflektieren und für eine eigene Positionierung religionspädagogischen Handelns beurteilen.
- Theorien (religiöser) Entwicklung für die subjektorientierte Formatierung religiöser Lern- und Bildungsprozesse nutzen;
- Fest- und Feierkultur in ihren anthropologischen und theologischen Grundlagen verstehen und die Medialität der Kunst wie der Feste in ihrer Emotionalität, Erinnerungsspeicherung und Affirmation für ein ganzheitliches christliches Menschenbild erschließen;
- die wichtigsten Etappen der Kirchenmusik benennen, die Unterscheidung zwischen Ordinarium und Proprium der Messe erklären, den Unterschied zwischen Gregorianik und Polyphonie aufzeigen sowie wichtige Messvertonungen benennen und unterscheiden;
- Kontexte postmoderner Gesellschaft als Herausforderung und Chance für gelebtes Christsein unter Bedingungen der Gegenwart erkennen und beurteilen.

Lehrinhalte

Personaler Glaube ist keine abstrakt formulierbare und statische Größe, sondern gewinnt seine konkrete Gestalt in individuellen lebensgeschichtlichen Lernprozessen, die sich in Kultur und Gesellschaft ereignen und – bedingt durch die Postmoderne – ein äußerst plurales Gesicht haben. Um das Christwerden in heutiger Gesellschaft theologisch reflektieren und handelnd begleiten zu können, werden im Modul human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse erworben, um im interdisziplinären Zusammenspiel (religiöse) Entwicklungen von Mensch und Gesellschaft erkennen, verstehen und beurteilen zu können.

Konkret werden Feste und Feiern des liturgischen Kalenders als zentrale Ausdrucksformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert. Es wird erörtert, welche Auswirkungen der Kontext der Postmoderne auf religiöse Lern- und Bildungsprozesse hat und wie auf dieser Basis eine zeit- und adressaten*innen-gerechte Religionspädagogik der Kindheit und des Jugendalters entworfen werden kann. Identität als Leitmotiv für religiöse Erziehung und Bildung sowie Theorien religiöser Entwicklung werden als Weisen diskursiviert, das religiöse Lernen vom Subjekt aus zu formatieren. Es werden Möglichkeiten und Ausdrucksformen des gelebten Christseins in heutiger (postmoderner) Kultur, Gesellschaft und Politik unter den sich wandelnden aktuellen Bedingungen sozial- und kulturethisch reflektiert. Darüber hinaus wird eine Einführung in die Kirchenmusik gegeben (u.a. Gregorianik, Polyphonie, Messvertonungen).

Prüfungsleistungen

Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:

Modulprüfung	<p>Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen</p> <p>Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt und ist darin eine Prüfungsleistung zu erbringen, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.</p>
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname	Nummer
M 14 L Christentum und Weltreligionen	M 14 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Magnus Striet
Fachbereich	Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Religionswissenschaft Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Jüdische oder Islamische Theologie, Judaistik, Islamwissenschaft
ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 3
Angebotsfrequenz	nur im WS gerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WS g
Einführung in die Weltreligionen	V/S	P	2			
Philosophie der Religionen	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik oder der Islamwissenschaft	V + K	WP	2			
Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum der nachexilischen Epoche	V	WP	2			
Religionstheologie	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sind in einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen religiösen oder weltanschaulichen Positionen und mit der säkularen Gesellschaft auskunftsfähig und dialogfähig; – können gegen Traditionen und Gegenwartsphänomene des Antisemitismus und der Diffamierung und Diskriminierung religiöser Gruppen argumentativ vorgehen.

Lehrinhalte
<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen im interkulturellen und interreligiösen Kontext.</p>

Prüfungsleistungen	
<p>Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:</p>	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
<p>Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:</p>	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

4.3.2 Pflichtseminar

Modulname		Nummer
M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie		M 15 L a
Modulverantwortliche*r	Studiendekanin	
Fachbereich	Theologische Fakultät	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	2, 3 oder 4
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Katholisch-theologisches Seminar 1	S	P	2	5	150	Jedes WS und SoSe möglich

Qualifikationsziele
Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der Grundlegungsphase und insbesondere in Modul M 3 LE2 erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolleres theologisches Thema für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen.

Lehrinhalte
Im Modul M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie ist ein katholisch-theologisches Seminar aus einer der drei Fächergruppen Biblische und Historische Theologie, Systematische Theologie oder Praktische Theologie zu belegen. Wird ein katholisch-theologisches Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt, besteht die mündliche Präsentation im Rahmen der zu erbringenden Prüfungsleistung in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.

Studien- und Prüfungsleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt und ist darin eine Prüfungsleistung zu erbringen, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Hinweis:

Neben dem Pflichtseminar kann im Individuellen Schwerpunktbereich nach Wahl des/der Studierenden ein weiteres katholisch-theologisches Seminar anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes, M 11 L Dimensionen und Vollzüge des Glaubens, M 12 L Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt oder M 13 L Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft absolviert werden. Belegbar sind katholisch-theologische Seminare, die einem in Satz 1 genannten Vertiefungsmodul thematisch entsprechen und in einem Fach angeboten werden, das nach dem Modulhandbuch dem Pflichtbereich des betreffenden Vertiefungsmoduls zugeordnet ist. In dem katholisch-theologischen Seminar, welches einen Leistungsumfang von 5 ECTS-Punkten hat, sind nach eigener Wahl entweder nur Studienleistungen zu erbringen oder es ist zusätzlich eine Prüfungsleistung zu erbringen, die in einer schriftlichen Ausarbeitung und einer mündlichen Präsentation besteht. Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt und ist darin eine Prüfungsleistung zu erbringen, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.

4.3.3 Spezialisierungsmodule

Modulname	Nummer
Spezialisierung im Bereich der Religionspädagogik	MEdE-M1
Modulverantwortliche*r	N.N. / Lehrstuhlinhaber*in der Religionspädagogik und Katechetik
Fachbereich	Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik
ECTS-Punkte	3
Empfohlenes Semester	(1), 2 oder 3
Angebotsfrequenz	Seminar kann in jedem Semester absolviert werden, Vorlesung nur im Sommersemester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	90 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Religionspädagogik	S	WP	2	3	90	WS/ SoSe
Religionspädagogik	V	WP	2	3	90	nur im SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien und Modelle zu religiösen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien – können in Rückbindung zum bildungswissenschaftlichen Diskurs das Proprium religiöser Bildung reflektieren und – können das erworbene Wissen für die Planung und Durchführung religiöser Lern- und Bildungsprozesse an unterschiedlichen religiösen Lernorten fruchtbar machen.

Lehrinhalte
Religiöses Lehren und Lernen ist von vielen Faktoren abhängig. Neben den am Lernprozess Beteiligten, den Kommunikationssituationen und den Themen spielen auch die gesellschaftspolitischen Kontexte und kulturellen Bedingtheiten eine Rolle. In den Lehrveranstaltungen geht es darum, je nach Schwerpunktsetzung verschiedene Theorien und Modelle kennenzulernen, die die Komplexität religiöser Bildung, Erziehung und Sozialisation reflektieren und für das religionspädagogische

Handeln an unterschiedlichen Lernorten modellieren.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	Vorlesung: mündliche Prüfung Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation in Form einer reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
Spezialisierung im Bereich der Exegese des Neuen Testaments		MEdE-M2
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Ferdinand R. Prostmeier	
Fachbereich	Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese	
ECTS-Punkte	4	
Empfohlenes Semester	3	
Angebotsfrequenz	Kann in jedem Semester begonnen werden	
Moduldauer	1–2 Semester	
Art	Pflichtmodul	
Workload	120 Stunden	

Teilnahmevoraussetzungen
Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich (Anstelle der beiden Lehrveranstaltungen „Exegese einer Schrift aus neutestamentlicher Zeit“ und „Lektüre grundsprachlicher Texte aus neutestamentlicher Zeit“ kann auch eine integrierte Lehrveranstaltung angeboten werden.)						
Exegese einer Schrift aus neutestamentlicher Zeit	V + K	P	2	4	120	WS/ SoSe
Lektüre grundsprachlicher Texte aus neutestamentlicher Zeit	L	P	1			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sind durch die exemplarische Analyse und Erklärung einzelner Schriften oder literarischer Komplexe zu einem exegetisch verantworteten Umgang mit biblischen Texten befähigt; – können biblische und frühchristliche Texte in ihrer grundsprachlichen Gestalt analysieren, exegetisch erklären und ihre theologische Aussage erschließen; – können biblische Motive und Traditionen sowie theologische Zusammenhänge biblischer Texte analysieren und erklären; – sind befähigt, den theologischen Gehalt biblischer Texte eigenständig zu erarbeiten und auch im Hinblick auf textexterne Fragestellungen zu reflektieren.

Lehrinhalte

Die Exegese einer biblischen oder frühchristlichen Schrift bzw. eines literarischen Komplexes aus neutestamentlicher Zeit erschließt die Sprach- und Textgestalt, die vorgegebenen Traditionen und deren Interpretation in den Texten sowie deren Situation, Funktion und Bedeutung. Auf diese Weise erarbeitet sie die jeweilige paradigmatische Transparenz der analysierten Texte für neue Lebenssituationen, Fragestellungen und Verwendungen.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	Lektüre: wissenschaftliches Gespräch (das Bestehen dieser Studienleistung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung) Vorlesung: s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
Spezialisierung im Bereich der Systematischen Theologie		MEdE-M3
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer	
Fachbereich	Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters	
ECTS-Punkte	5	
Empfohlenes Semester	3	
Angebotsfrequenz	Seminar kann in jedem Semester begonnen werden	
Moduldauer	1 Semester	
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen	
Workload	150 Stunden	

Teilnahmevoraussetzungen
Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme entweder an zwei Vorlesungen aus zwei der fünf Fächer Dogmatik, Liturgiewissenschaft, Fundamentaltheologie, Moralthologie und Christliche Religionsphilosophie <i>oder</i> einem katholisch-theologischen Seminar aus einem der genannten Fächer)						
Vorlesung im Bereich der Systematischen Theologie I	V + K	WP	2	5	150	WS/ SoSe
Vorlesung im Bereich der Systematischen Theologie II	V + K	WP	2			
<i>oder</i>						
Katholisch-theologisches Seminar im Bereich der Systematischen Theologie	S	WP	2	5	120	WS/ SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in den genannten Fächern der Systematischen Theologie und können diese präsentieren und mit einer Vielfalt wissenschaftlicher Methoden rational durchdringen. Sie legen in reflektierter Weise Rechenschaft über den Glauben ab und sind in der Lage, die Relevanz des christlichen Glaubens angesichts der basalen Herausforderungen unserer säkularen Gegenwart aufzuzeigen und in einen interdisziplinären und interreligiösen Dialog einzubringen.

Lehrinhalte

Das Modul vertieft Themen der Christlichen Religionsphilosophie, der Fundamentaltheologie, der Dogmatik, der Liturgiewissenschaft und der Moraltheologie.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen
--

Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	Vorlesung: eine mündliche Prüfung über den Stoff beider Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

4.4 Fachdidaktik

Modulname		Nummer
Fachdidaktik (I, II und III)		MEdE-M5
Modulverantwortliche*r	N.N. / Lehrstuhlinhaber*in der Religionspädagogik und Katechetik	
Fachbereich	Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik	
ECTS-Punkte	15	
Empfohlenes Semester	V: 1 und 3; S: 2 oder 3	
Angebotsfrequenz	Die zu absolvierenden Vorlesungen werden im Wechsel und nur im Wintersemester angeboten. Seminare: in jedem Semester möglich	
Moduldauer	V: 2 Wintersemester S: jeweils 1 Semester	
Art	Pflichtmodul	
Workload	450 Stunden	

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Fachdidaktik I: Pflichtbereich (Nach eigener Wahl ist in einer der beiden Vorlesungen eine Prüfungsleistung zu erbringen; in der jeweils anderen Lehrveranstaltung sind ausschließlich Studienleistungen zu erbringen)						
Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik	V	P	2	3	90	WSg
Religionsunterricht an der Schule: Konzeptionen, religionsdidaktische Prinzipien und Organisationsformen	V	P	2	3	90	WSu
Fachdidaktik II: Pflichtbereich						
Fachdidaktisches Seminar 1	S	P	2	5	150	WS/ SoSe
Fachdidaktik III: Pflichtbereich						
Fachdidaktisches Seminar 2	S	P	2	4	120	WS/ SoSe

Qualifikationsziele
<p>Vorlesungen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können in Rückbindung zu professionstheoretischen Entwürfen aus den Bildungswissenschaften Ansätze, Modelle und Theorien (zu grundlegenden Inhaltsbereichen) der Religionsdidaktik erläutern; – können das theoretische Wissen über religionsdidaktische Ansätze, Modelle und Theorien für die Gestaltung, Reflexion und Verbesserung religiöser Lern- und Bildungsprozesse fruchtbar machen; – kennen theologische, bildungstheoretische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht und können sie beurteilen, – können Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien des Religionsunterrichts erläutern und sie in ihrem Ertrag für die Praxis religiöser Bildung reflektieren; <p>Seminare:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können (theologische) Themen religionsdidaktisch durchdenken, aufarbeiten und subjektorientiert in religiöse Lern- und Bildungsprozesse hinein transformieren; – können ihr eigenes religionsdidaktisches Handeln theoriegeleitet reflektieren und modulieren.

Lehrinhalte
<p>Die Vorlesung „Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik“ gibt in Rückbindung zu professionstheoretischen Entwürfen aus den Bildungswissenschaften einen Überblick über grundlegende Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik (u. a. Gottesfrage, Biblisches Lernen, Interreligiöses Lernen), präsentiert zugehörige Ansätze, Modelle und Theorien und lotet deren Chancen und Grenzen für die Gestaltung zeitgemäßer religiöser Lern- und Bildungsprozesse aus. In der Vorlesung "Religionsunterricht an der Schule: Konzeptionen, religionsdidaktische Prinzipien und Organisationsformen", werden religionsdidaktische Entwicklungslinien, Begründungen und Theorien des Religionsunterrichts sowie aktuelle Trends erläutert und für religiöse Lehr- und Lernformate reflektiert.</p> <p>In den Seminaren wird jeweils einer dieser Inhaltsbereiche oder ein anderes religionsdidaktisches Thema vertieft bearbeitet.</p>

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	Besonders für die als Studienleistung zu absolvierende Vorlesung: s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	In einer der Vorlesungen: eine mündliche Prüfung Fachdidaktisches Hauptseminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation in Form einer reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung
Modulnote	Modulteilnoten der Prüfungsleistungen

5 Ansprechpartner*innen zur Studienorganisation

Funktion	Name	Kontakt
Studiendekanin	Prof.in Dr. Anne Koch	+49 (0) 761 203-8687 studiendekanin@theol.uni-freiburg.de
Studiengangkoordination	Studiengangkoordination der Theologischen Fakultät Silke Trötschel	+49 (0)761 203-2031 studiengangkoordination@theol.uni-freiburg.de
Prüfungsamt	Lilli Fortmeier	+49 (0)761 203-2105 bzw. -8688
	Bettina Prochotta-Stein	pruefungsamt@theol.uni-freiburg.de